

Grundsatzfrage: Geld in guten Unterricht investieren?

Beitrag von „anne70“ vom 3. Oktober 2011 15:24

Zitat von Silicium

Ich bin mir absolut sicher, dass mein Physik und Chemie Studium für das Lehramt Gymnasium komplett verschieden ist von der Ausbildung, die Primarstufe/Sekundarstufe 1 Lehrer in Brandenburg absolvieren.

Die Ausbildung ist mit Sicherheit nicht die Gleiche. Es gibt keine angehenden Primarstufenlehrer in unseren Vorlesungen oder Praktika.

Das beweist die Richtigkeit dessen, was ich in Post 66 geschrieben habe.

Eure Schüler brauchen keine Fachwissenschaftler mit Physik-Diplom um Physik zu begreifen, sondern gute Pädagogen. Die Annahme, dass im Zweifelsfall die Fachinhalte wichtiger sind als das Vermitteln der Inhalte, ist natürlich ein Trugschluss. Somit kann man die fachwissenschaftliche Qualifikation auch nicht höher bewerten als die pädagogisch-didaktische Qualifikation.

Die offizielle Begründung für die unterschiedliche Besoldung ist in der Regel auch nicht die, die du anführst, sondern orientiert sich an der Dauer der Regelstudienzeit.

Eine Erzieherin spart sich das ABI, eine Grundschullehrerin in BW hat eine Regelstudienzeit von 6 Semestern (Besoldung A12), Realschule 7 Semester, Sonderschule 8 Semester (jeweils A13) und Gymnasium glaube ich 9 Semester (Aufstieg bis A14 möglich).

Es gibt in BW dann noch Fachlehrer für Kunst, Sport und Technik, die an allen Schularten genau die genannten Fächer mit A9 Unterrichten dürfen, weil deren Ausbildung nur 1,5 Jahre dauert.